

zahlreicher anderer wiss. Ver. Volkswirtschaftliche Abhandlungen in zahlreichen Z., u. a. in: „Obzor Národohospodářský“, „Čas“, „Naše Doba“, „Česká Revue“, „Přehled“, „Finanční Listy“, „Nové Zprávy“.

W.: Hospodářství a národnost v poměrech česko-německých (Wirtschaft und Nationalität im tschechisch-dt. Verhältnis), 1900; Obchodní a živnostenská komora v Praze v prvním půlstoletí svého trvání (Die Handels- und Gewerbekammer in Prag während der ersten 50 Jahre ihres Bestehens), 1900; O světovém hospodářství (Über den Welthandel), 1900; Finanční principy moderních prostředků dopravních (Finanzprinzipien der modernen Verkehrsmittel), 1901; O vodních cestách a vodní dopravě námořní a vnitrozemské (Über Wasserstraßen und Wassertransport auf Meeren und auf Binnengewässern), 1902; Několik dat z hospodářské statistiky (Einige Daten aus der Wirtschaftsstatistik), 1902; Průplavní projekty v Rakousku s českého hlediska národněhospodářského (Kanalkanalprojekte in Österr. vom Standpunkt der böhm. Nationalökonomie), 1903; O vývoji živnostenského zákonodárství v Rakousku a o cílech reformy živnostenského (Über die Entwicklung des Gewerbe-rechtes in Österr. und über die Ziele der Gesetzgebung im Gewerbebereich), 1904; Nejnovější pokusy o reformu živnostenského zákonodárství (Neueste Versuche über die Reform der Gesetzgebung im Gewerbebereich), 1906; Splavnění Vltavy nad Prahou (Die Schiff barmachung der Moldau oberhalb Prags), 1907; Technické museum pro král. České (Ein techn. Museum für das Königreich Böhmen), 1908; Obchodní a živnostenská komora v Praze (Die Handels- und Gewerbekammer in Prag), 1908; Obchodní politika (Handelspolitik), 1920; Průmyslová politika (Gewerbepolitik), 1922; Dopravní politika (Transportpolitik), 1924; Czechoslovakia, 1924; etc.

L.: *Otto 28, Erg. Bd. III/2.*

Gruber Max von, Hygieniker. * Wien, 6. 7. 1853; † Berchtesgaden, 16. 9. 1927. Sohn des Otologen Ignaz G. (s. d.), Bruder des Architekten Franz v. G. (s. d.) und des Finanzpolitikers Ignaz Frh. G. v. Menninger (s. d.). Stud. an den Univ. Wien, München und Leipzig, 1876 Dr. med. in Wien, 1882 Priv. Doz. für Hygiene an der Univ. Wien, 1884 ao. Prof., 1887 o. Prof. in Graz, 1891–1902 o. Prof. und Leiter des Hygien. Instituts in Wien. 1902 als Nachfolger Pettenkofers nach München berufen; 1923 i.R. Korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, Präs. der Bayer. Akad. d. Wiss. G., Mitschöpfer der modernen Hygiene, nahm hervorragenden Anteil an der Sanitätsgesetzgebung in Österr. und Bayern und machte sich durch zahlreiche Arbeiten (Bakteriol., Immunitätslehre, Sozialhygiene, Seuchenbekämpfung etc.), um die Bekämpfung der Volkskrankheiten sehr verdient; er maß hiebei den Volksbildungsver. große Bedeutung bei. G. entdeckte die spezif. Agglutination von Typhusbakterien durch Typhusserum.

W.: Pasteurs Lebenswerk im Zusammenhang mit der gesamten Entwicklung der Mikrobiol., 1896; Hdb. der Hygiene (gem. mit M. Rubner und M. Ficker), 1911ff.; Hygiene des Geschlechtslebens, 1903, 52. Aufl. 1925; etc. Hrsg. des Archivs für Hygiene.

L.: *N.Fr.Pr. vom 18. und 20. 9. 1927; O. Frank, M. v. G., 1928; N. österr. Biogr. 5, 1928; Eisenberg; Fischer 1, S. 542; WMW 1927; Münchner med. Ws. 1923, 1927, 1953; Wr. klin. Ws. 1927; Almanach Wien, 1928; Enc. It.*

Gruber Oswald, Architekt. * Wien, 31. 7. 1840; † Wien, 2. 4. 1913. Sohn des Malers F. X. Gruber (s. d.). Stud. 1858–62 an der Hochbauabt. der Polytechn. Hochschule Wien, 1862–66 an der Architektur-schule der Wr. Akad. d. bild. Künste (erhielt 1863/64 den Peierschen Preis), 1866–69 an der Bildhauerschule der Wr. Akad. 1867 Reise durch Frankreich und Italien; sein Bericht über die Pariser Weltausstellung wurde vom Niederösterr. Gewerbever. prämiert. 1870–76 im Atelier des Wr. Stadtbaumeisters G. Gugitz (s. d.) tätig, beteiligte sich G. an vielen großen Zinshaus- und Villenbauten, u. a. auch an der Vollendung des Kaiserpavillons bei der Wr. Weltausstellung (1873). Verzichtete 1870 auf eine nahegelegte Bewerbung an die Grazer Industrie-Zeichenschule, 1874 auf die ihm angebotene Leitung der Salzburger Gewerbeschule. 1877 als Honorar-do. für Freihand- und Ornamentzeichnen an die Techn. Hochschule Wien berufen, 1889 ao., 1900 o. Prof. für Techn. Zeichnen und Ornamentzeichnen. 1910 Hofrat, i.R. G., ein von seinen Schülern sehr geschätzter Lehrer, entwarf 1904 die Vorlagen zur Anfertigung der Rektorskette der Wr. Techn. Hochschule. Persönlich hilfsbereit, wirkte er lange Jahre im Techniker-Unterstützungsver., seit 1905 als Ehrenmitgl.

L.: *H. Egger, O. G., in: Ms. „Wr. Bauhütte“, Jg. 7, 1913, S. 80–83; Techn. Hochschule Wien, 1914; Die k.k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915, Gedenkschrift, hrsg. vom Professorenkollegium, redig. von J. Neuwirth, 1915, S. 322f., 552; Mitt. der Techn. Hochschule Wien.*

Gruber P. Peter, O.M. Cap., Astronom. * Bruneck (Südtirol), 20. 12. 1780; † Neumarkt (Südtirol), 27. 3. 1856. Trat nach Vollendung der philos. Stud. 1800 in den Kapuzinerorden ein; Physiker und Astronom, machte mehrere Erfindungen, u. a. eine neue Methode für das Schleifen opt. Gläser.

L.: *A. Hohenegger-B. Zierler, Geschichte der Tiroler Kapuzinerprovinz 1593–1893, 2, 1913–15, S. 463; Lex. Capuccinum 1345.*